

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **65 (1978)**

Heft 18: **Stand der Oberstufenreform in fünf Kantonen Schwyz, Luzern, Freiburg, St. Gallen, Wallis**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

– im Bereich des Kernunterrichts Medienkunde und Lebenskunde

– der ganze Bereich Arbeitslehre

– der ganze Bereich Musischer Unterricht in dieser ausführlichen Darstellung

Wahlfächer jahrgangübergreifend angeboten werden können. Zudem lassen sich in Oberstufenzentren gewisse Wahlfächer auch gemeinsam mit der Sekundarschule durchführen. Das Wahlfachangebot soll es auch ermöglichen, dass Förderkurse durchgeführt werden können.

Dieser überaus durchdachte und klar gegliederte Lehrplan kann beim Kantonalen Lehrmittelverlag St. Gallen, 9400 Rorschach, bezogen werden.

Walter Weibel

Mitteilungen

41. Kantonale Erziehungstagung Luzern Hoffnung – Wozu?

Erziehen zum Hoffen – Hoffen im Erziehen

Ort und Zeit:

Donnerstag, 12. Oktober 1978, Gersagzentrum in Emmenbrücke, Rüeggisingerstrasse 20a.

Es laden ein:

Kantonaler Katholischer Frauenbund – SAKES Luzern (Arbeitsgemeinschaft für Kader der Elternbildung) – Lehrerfortbildung des Kantons Luzern – Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz, Sektion Luzern.

Vormittag

08.45 Fritz Schmid, Einstimmung:

Hoffnung – das Trotzdem des Glaubens

09.00 Ambros Uchtenhagen

Hoffnung und Utopie: Ihre Funktion im Leben und im Zusammenleben.

10.00 Pause

10.45 Sr. Hildegard Willi

Erziehen heisst hoffen – Hoffnung wecken und Hoffnung aushalten.

11.45 Mittagspause

Nachmittag

14.00 Sr. Hildegard Willi und Ambros Uchtenhagen

Hoffnung wozu? Was sagen Sie dazu?

Spontane Fragen und Ergänzungen aus dem Publikum

15.15 Pause

15.45 Fritz Schmid

In jeder Lage neu nachdenken:

Elemente zu einem verantworteten Hoffen

16.45 ca. Schluss

Eintrittspreise Erwachsene

Tageskarte Fr. 15.–; Vormittag Fr. 8.–; Nachmittag Fr. 8.–.

Studenten und Lehrlinge mit Ausweis

Tageskarte Fr. 8.–; Vormittag Fr. 4.–; Nachmittag Fr. 4.–.

Vorverkauf

Gruppen werden gebeten, die Eintrittskarten im voraus zu bestellen beim

Kantonalen Katholischen Frauenbund, Mariahilf-gasse 9, 6004 Luzern, Telefon 041 - 22 27 36.

Das Gersagzentrum erreicht man mit Bus Linie 2, Endstation Emmenbrücke.

Parkplätze beim Gersagzentrum und beim Gersagschulhaus.

Bücherausstellung zum Thema mit Verkauf im Gersagzentrum.

Diese Tagung wird vom Erziehungsdepartement des Kantons Luzern zum Besuch empfohlen.

Kurs-Ausschreibungen Winter 1978 des Schweizerischen Turnlehrervereins

a) *Wiederholungskurse für Ski-Instruktoren und STL-Skileiter.* 7./8.–10. 12. 1978 in Verbier (Nr. 25, f), Davos (Nr. 26 d), St. Moritz (Nr. 27 d); 14./15. bis 17. 12. 1978 in Kl. Scheidegg (Nr. 28 d).

In diese Zentralkurse werden, sofern genügend Plätze frei sind, auch Ski-Instruktoren, STL-Skileiter, J+S-Leiter 3 in Skifahren (für St. Moritz auch J+S-Leiter 3 (evtl. 2) in Ski-Langlauf) aufgenommen, die nicht durch die Kantone oder den STLV delegiert sind, jedoch ihre J+S-FK-Pflicht erfüllen möchten. Interessenten verlangen beim TK-Präsidenten die entsprechenden Ausschreibungs- und Anmeldeformulare.

b) Nr. 81a *J+S-Leiterkurs 3*

Nr. 81b *J+S-Leiterkurs 3 in Verbindung mit STLV-Skileiter- und Vorkurs für SI-Brevet.* 26.–31. 12. 1978 in Laax (2. Teil 27. 2. – 4. 3. 1979 in Champéry), Kurssprache d und f. *Voraussetzung für J+S-Leiterkurs 3 sowie SI-Vorkurs:* J+S-Leiter 2 mit Empfehlungsnote 3 oder 4.

Zusätzliche Bedingung für STLV-Skileiter: Besucher Langlauf- (86) oder Slalom- (88) oder Skitourenkurs (Gr. St. Bernhard 2.–7. 4. 1979, evtl. 16. – 21. 4. 1979) – (Turn- und Sportlehrer erfüllen diese Bedingung!)

Bemerkung: Ausnahmsweise werden für Kurs 81b auch Lehrkräfte aufgenommen, die später das SI-Brevet *ohne* vorherige J+S-Leiter-Ausbildung erwerben wollen. Eine besondere Empfehlung ist in diesem Falle unerlässlich.

c) *Schulskileiter- und J+S-Leiterkurse 1 und 2*

Nr. 82 *Schulskileiterkurs*, mit der Möglichkeit, die J+S-FK-Pflicht zu erfüllen. 26.–31. 12., *Einrücken am Abend.* Kurssprache: d. *Grimmialp BE.* Bitte in der Anmeldung mitteilen: 82a=J+S-FK, 82b=gewöhnliche Weiterbildung.

Nr. 83 *Schulskileiterkurs*, mit der Möglichkeit, die J+S-FK-Pflicht zu erfüllen. 26.–31. 11., *Einrücken nachmittags.* Kurssprache: f. *Champéry VS.* Bitte

in der Anmeldung mitteilen: 83a=J+S-FK, 83b=gewöhnliche Weiterbildung.

Nr. 84 J+S-Leiterkurs 1 und 2, J+S-FK. 26.–31. Dez. *Kurssprache: d. Seebenalp SG.* Bedingung für J+S-LK1: Beherrschung des Parallelschwunges. Bedingung für J+S-LK2: Empfehlungsnote 3 oder 4 aus LK1. Bitte in der Anmeldung mitteilen: 84a=LK1, 84b=LK2, 84c=J+S-FK (Leiterstufe mitteilen).

Nr. 85 Schulschulleiterkurs, mit der Möglichkeit, die J+S-FK-Pflicht zu erfüllen. 26.–31. 12., *Einrücken abends. Kurssprache: f/d. Les Diablerets VD.* Bitte in der Anmeldung mitteilen: 85a=J+S-FK, 85b=gewöhnliche Weiterbildung.

Nr. 86 J+S-Leiterkurs 1 und 2 sowie J+S-FK und gewöhnliche Ausbildung ohne J+S. 27.–31. Dez. (J+S-LK2: 26.–31. 12.), *Kurssprache: d/f. Les Breuleux BE.* Bedingung für LK1: Beherrschung des Diagonalschrittes. Bedingung für LK2: Empfehlungsnote 3 oder 4 aus LK1. Bitte in der Anmeldung mitteilen: 86a=LK1, 86b=LK2, 86c=J+S-FK, 86d=gewöhnliche Aus- oder Weiterbildung (evtl. wird eine Anfängergruppe gebildet).

Nr. 87 J+S-Leiterkurs 1 sowie J+S-FK. 26.–31. Dez. *Einrücken abends. Kurssprache: d. Hospenthal UR.* Bedingung: Beherrschung des Parallelschwunges. Bitte in der Anmeldung mitteilen: 87a=LK1, 87b=J+S-FK (Angabe der Leiterstufe).

Nr. 88 Spezialkurs für Slalom und einige Formen des Kunstskifahrens. 26.–31. 12. *Einrücken nachmittags. Kurssprache: d. Elm GL.* Bedingung für die Teilnahme: Gute Skitechnik, Beherrschung des Kurzschwunges.

Ein weiterer J+S-Leiterkurs 2 wird vom 2.–7. 4. 79 in Andermatt stattfinden!

Nr. 89 Skileiterkurs als J+S-FK. 36.–31. 12. *Einrücken nachmittags. Kurssprache d/f. Laax-Flims GR.* Der Kurs eignet sich als Vorbereitung auf den J+S-Leiterkurs 3. Bitte in der Anmeldung die J+S-Leiterstufe bekanntgeben.

Nr. 90 Schulschulleiterkurs, mit der Möglichkeit, die J+S-FK-Pflicht zu erfüllen. 26.–31. 12. *Einrücken abends. Kurssprache: d. Sörenberg LU.* Bitte in der Anmeldung mitteilen: 90a=J+S-FK, 90b=gewöhnliche Weiterbildung.

Nr. 91 Schulschulleiterkurs, J+S-LK1 oder J+S-FK oder gewöhnliche Weiterbildung. 26.–31. 12. *Einrücken vormittags. Kurssprache: nur it. Airolo TI.* Der Kurs steht in erster Linie den Lehrkräften des Kantons Tessin offen.

Nr. 92 Skiwandern «La Haute Route du Jura». 26.–31. 12. *Kurssprache f/d. Jura.* Die Skiwanderung führt in Etappen von Genf bis Magglingen. *Voraussetzungen:* gute physische und psychische Kondition, Langlauf- oder Wanderskiausrüstung. Die Interessenten können nähere Auskünfte beim verantwortlichen Kursleiter, Frank Baumeler, Riant Bocage, 3280 Meyriez, Tel. 037 - 71 17 60, einholen.

Meldefrist:

für die Zentralkurse 25–28: 15. Oktober 1978

für alle übrigen Kurse: 31. Oktober 1978.

Bemerkungen:

1. Die Kurse sind bestimmt für die Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen (eingeschlossen Lehrer an Berufsschulen).

2. Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen sowie Kindergärtnerinnen können ebenfalls aufgenommen werden, sofern sie Sportunterricht erteilen.

3. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, Bezirks-, Sekundar- und Reallehrerpatents werden zugelassen, sofern genügend Plätze vorhanden sind.

4. Die Teilnehmerzahl ist für alle Kurse beschränkt. Alle Angemeldeten erhalten *bis 14 Tage nach Ablauf der Anmeldefrist Bericht*, ob ihre Anmeldung berücksichtigt werden kann.

5. Den Teilnehmern der STLV-Kurse (inkl. J+S-Leiterkurse) kann keine Entschädigung der Reisekosten ausbezahlt werden, hingegen werden Taggelder à Fr. 15.– sowie Nachtgelder à Fr. 15.– ausgerichtet.

6. In den J+S-Leiterkursen 2 und 3 ist die Technik- und die Empfehlungsnote aus dem vorangegangenen Leiterkurs mitzuteilen.

7. Verspätete oder unvollständige Anmeldungen (z. B. ohne Bestätigung der Schulbehörden) können nicht berücksichtigt werden.

Anmeldungen nur mit der roten (d) od. blauen (f) Anmeldungskarte des STLV (gilt auch für die J+S-Leiterkurse!) an Hansjörg Würmli, Präsident der TK/STLV, Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen.

Anmeldekarten können bei den Kantonalpräsidenten (siehe Adressenverzeichnis in der Januarausgabe der Zeitschrift «Sporterziehung in der Schule») oder beim Unterzeichneten bezogen werden.

STLV/TK/Präs.: Hansjörg Würmli

Kulturmühle Lützelflüh Kursprogramm Herbst 1978

Montag, 25. bis Freitag, 29. September 1978

Holzschnittkurs mit Maja Zürcher.

Für alle Interessierten!

«Mit Holzwerkzeug in Arvenholz schneiden – einfärben der Holzplatten und drucken auf Papier – ein- und mehrfarbige Bilder gestalten (Karikaturen, Masken, Landschaften, Tier, Mensch).»

Maja Zürcher... Kunstgewerbeschule Zürich; Ecole des Beaux-Arts, Paris; City Literary Institute, London – verschiedene Stipendien und Studienreisen. Grosse Kurstätigkeit. Wohnhaft in Paris.

Mittwoch, 4. bis Sonntag, 9. Oktober 1978

Raum – Räume mit Fridolin Henking.

Raum-Erfahrung – Raum-Interpretation – Raum-Abstraktion.

Für alle Interessierten!

«Körperhaltung und -bewegung. Klänge und bildnerische Sprache werden als Ausdrucksmittel in

Einzelarbeit, paarweise und in der Gruppe angewandt.»

Fridolin Henking . . . Tätigkeit in verschiedensten Berufen. Aktive Mitarbeit in Musikgruppen – Trainingsgruppen für Körperausdruck – Ausbildungsfragen für Rekreationen am Arbeitsplatz. Musik- und Theaterpädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Lehrern.

Montag, 9. bis Freitag, 13. Oktober 1978

Konzentration – physisches Training – Improvisation mit Pilippe Vuilleumier.

Für alle Interessierten!

Konzentrations- und Kontaktübungen – physisches und stimmliches Training. Die Grundlagen der Improvisation im Theater-Ausdruck (Körper – Stimme – Wort) werden mit gezielten Übungen erarbeitet.

Philippe Vuilleumier . . . Studium (Phil. I) – Mitglied verschiedener Theatergruppen (z. B. Prisma 77). – Zahlreiche Kurse, Gesamtbildung in «Totales Theater» bei Jolanda Rodio – ist deren Assistent und leitet regelmässig verschiedene Theatergruppen. Gibt Theaterunterricht an Schulen.

Mittwoch, 18. bis Sonntag, 22. Oktober 1978

Rhythmik und Polyrhythmik mit Runo Ericksson.

Für Musikschüler, Musiker und Rhythmuslehrer aus dem klassischen Bereich, der neuen Musik wie auch Volksmusik und Jazz!

«Auf Grund der meistens ungenügend entwickelten *Rhythmischen Sensivität* und des oft vorkommenden Unvermögens, eine einfache Polyrhythmische Struktur zu entfalten (z. B. Ligeti), führen wir diesen Kurs durch.»

Einzelunterricht und Gruppenarbeit.

Runo Ericksson . . . Musiker, Arrangeur, Gastdozent an Konservatorien in Deutschland und Österreich, Privatlehrer und Musikdirektor. – Abschluss an der Musikhochschule Stockholm, Studien bei Pierre Boulez und anderen.

Kurskosten: Fr. 250.–/ Kost und Logis in der KML: Fr. 150.–/Woche.

Für minderbemittelte Kursteilnehmer besteht die Möglichkeit, einen Teil des Kursgeldes mit Aufbauarbeit zu kompensieren. – Aus finanziellen Gründen soll niemand verhindert sein, einen Kurs der Kulturmühle zu besuchen.

Zudem führen wir hier Theaterschulwochen mit Schulklassen durch. Wir geben Ihnen darüber gerne Auskunft.

Für den Frühling 1979 sind Kurse vorgesehen mit Jolanda Rodio, Dr. Dieter Schnebel, Carl Speglitz und der «Long-green-theater-company».

Anmeldung und weitere Auskünfte:

Kulturmühle Lützelflüh, CH-3432 Lützelflüh.

Hilfswerke schliessen sich zur gemeinsamen Aktion zu Gunsten notleidender Kinder in Entwicklungsländern zusammen

Im Internationalen Jahr des Kindes 1979 (IJK) sol-

len in der Schweiz durch enge Zusammenarbeit der interessierten Kreise bleibende Veränderungen zum Wohle der Kinder im In- und Ausland herbeigeführt werden. Die Arbeitsgruppe «Kinder einer Welt» hat die erste Phase der Vorbereitungen zur gemeinsamen Aktion abgeschlossen. Richtlinien und Kriterien für die Hilfe zu Gunsten der meistbenachteiligten Kinder in Entwicklungsländern wurden erarbeitet. Eine «Solidaritäts-Projekte-Liste» wird nun in Zusammenarbeit der schweizerischen Hilfswerke zusammengestellt. Eine Projektkommission wird Gewähr bieten, dass die darin aufgenommenen Projekte einer wirksamen und sinnvollen Entwicklungspolitik für das Kind entsprechen. Für die Durchführung der Projekte sind die einzelnen Hilfswerke verantwortlich und werden auch zweckgebundene Spenden entgegennehmen. Zusätzlich wird ein gemeinsames Konto für alle Projekte eröffnet, die im Zeichen des IJK öffentlichen Körperschaften und Privaten vorgeschlagen werden.

Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

28. Okt. 1978 im Volkshaus Helvetiaplatz, Theatersaal, 8004 Zürich.

9.15 Eröffnung der Tagung

1. Thema: Wege zur Individualisierung des Unterrichts im Klassenverband.

Vortrag von Herrn Prof. Dr. R. Dubs, Handelshochschule St. Gallen

14.00 Musikvortrag eines Ensembles der Musikakademie Zürich

2. Thema: Der Bilderbuchkünstler Felix Hoffmann aus der Sicht seiner Tochter, Frau Sabine Muischneek-Hoffmann.

Während der Tagung können die Ausstellungen der Firma Schubiger, Winterthur, und der Buchhandlung Waldmann besucht werden.

Zur Teilnahme an der Tagung berechnen:

a) Abschnitt des Einzahlungsscheines mit dem Betrag von Fr. 7.– (PC 84–3675 Winterthur).

b) Tagungskarten, an der Kasse zu Fr. 10.– erhältlich.

Nächste Parkhäuser:

über der Sihl beim Bahnhof Selnau; über der Sihl bei der Gessnerallee, Nüscherstrasse 31.

Tram Nr. 3 oder 14 ab Hauptbahnhof bis Stauffacher.

Für den Vorstand der IKA:

Hedy Bach-Berger, Friedhofstr. 5, 8610 Uster

Zur Schoggitaleraktion 1978

shs. In Abweichung der letzten Jahre steht der Talerverkauf für Natur- und Heimatschutz 1978 nicht im Zeichen eines sogenannten Hauptobjektes. Die Sammelaktion, die in den nächsten Tagen anläuft, kommt vollumfänglich dem Schweizeri-

schen Bund für Naturschutz (SBN) und dem Schweizer Heimatschutz (SHS) zugute. Diese beiden ideellen Vereinigungen setzen ihre Anteile für verschiedene dringende Aufgaben im ganzen Land ein. So der SBN für den Erwerb gefährdeter Biotope, für die Wiederherstellung ursprünglicher Zustände (z. B. Kaltbrunner Ried), für die Aufsicht und Pflege bestehender Schutzgebiete, namentlich des Nationalparkes, sowie für die Vorbereitung neuer Projekte (beispielsweise Schutz des Südostufers des Neuenburger Sees). Der SHS und seine Kantonalsektionen seinerseits beteiligen sich laufend und in allen Landesteilen an der Renovation erhaltenswürdiger Bauten und anderer Kulturgüter. Durch finanzielle Beiträge, Fachgutachten, Beratungen und Rechtseinsätze tragen sie wesentlich dazu bei, Dörfer und Städte wohnlich zu erhalten und zu gestalten.

Dank der Solidarität der Bevölkerung mit den Zielen des Natur- und Heimatschutzes und unterstützt durch die Mittel aus dieser Sammelaktion (netto jedes Jahr rund 1,3 Mio. Franken), konnten im Verlauf der 33jährigen Talergeschichte bedeutende Erfolge erzielt werden. Aber vieles, sehr vieles bleibt zu tun! SBN und SHS danken allen, die mit dem Kauf eines Schoggitalers 1978 mit-helfen, die wichtigen Aufgaben weiterhin zu erfüllen.

Schweizer Jugendakademie Orientierung – Begegnung – Erlebnis

Das Erleben und Erfahren ist die Grundlage des Lernens in den Kursen der Schweizer Jugendakademie:

ERLEBNIS des eigenen Menschseins, indem auch die Hände (mit Modellieren, Malen, Weben, Spinnen usw.), die Augen und Ohren (mit Filme Drehen, Tonbänder Aufnehmen) sowie der ganze Körper (mit Bewegung und Spiel) zum Zuge kommen.

BEGEGNUNG mit sich selbst, dadurch dass jeder Gelegenheit hat, im Schutze einer kleinen Gruppe sich mit eigenen Wünschen und Plänen auseinanderzusetzen und dadurch aktiv den Kurs mitzugestalten.

BEGEGNUNG mit anderen Männern und Frauen zwischen 20 und 40, mit ihnen zusammenzuleben und voneinander zu lernen, ihre Ängste und Freuden zu teilen.

ORIENTIERUNG in Fragen, die sonst durch die tägliche Arbeit immer zu kurz kommen, die aber für unsere Zukunft entscheidend sind, Probleme aus gesellschaftspolitischen Bereichen.

Die Schweizer Jugendakademie bietet Ihnen Gelegenheit dazu in 6wöchigen Kursen, die dreimal im Jahr angeboten werden. In Gruppen mit maximal 14 Teilnehmern wird während zwei bis drei Wochen an einem Schwerpunktthema gearbeitet, in dem neben persönlichen Fragen auch Probleme

des Zusammenlebens in der Gruppe und soziale und politische Fragen Platz haben werden. Leiter, die sowohl fachlich als auch methodisch – Erwachsenenbildung und Arbeiten in Gruppen – qualifiziert sind, begleiten jede Gruppe. Was jeder einzelne Teilnehmer mitbringt an Erfahrung und Wissen ist jedoch wichtig und bestimmt den Verlauf der Arbeit in der Gruppe. Da alle während der 6 Wochen zusammen wohnen, wird auch die Freizeit entsprechend den Interessen und Fähigkeiten der jeweiligen Teilnehmer und Leiter gemeinsam verbracht und gestaltet, sei es beim Spielen, Spazieren, Werken mit Ton, Holz, Wolle, Farbe oder beim Musik-Hören oder selber -Machen, beim Tanzen . . .

Der nächste Kurs findet vom 30. Oktober bis 18. November 1978 in Neukirch an der Thur statt. Themenschwerpunkte werden sein:

– «Mein SPIELRAUM als MANN, als FRAU – in meiner Familie, in der Partnerschaft, in meiner Arbeit, in der Freizeit».

Wir wollen ihn erproben und verändern in der Gruppe, im Spiel (Rollenspiel, Spielen von Geschichten), im Gespräch, im Kursalltag – wir kochen zum Teil selber – und mit Menschen ausserhalb des Kurses und dabei gesellschaftliche Bedingungen hinterfragen.

Leitung: Regula Rüst-Walcher, Studienleiterin, Biologin; Jürg Fürholz, Theologe, Jeux-Dramatiques-Leiter.

– «Wir spinnen Fäden und Gedanken und knüpfen Bilder und Beziehungen».

Wir wollen den Weg von Baumwolle, Wolle und andern textilen Rohmaterialien bis zum fertigen Gegenstand mitgehen, indem wir uns diese selber beschaffen, spinnen, färben, weben, nähen und indem wir uns Einblick verschaffen in Textilmärkte und Textilindustrie.

Leitung: Julia Lädach, Theologin, Erwachsenenbildnerin; Susanna Krebs, Hauswirtschaftslehrerin.

– «Ich und das Fernsehen – Das Fernsehen und ich» – Wir versuchen Wirkungen von Fernsehsendungen zu erkennen, verwendete Mittel zu analysieren und Aussagen zu hinterfragen und zu beurteilen. Wir machen Video-Filme, indem wir etwa konkrete Probleme von einzelnen oder der Gruppe erarbeiten und mit der Kamera darstellen und auch die Rolle des Zuschauers mit der des Machers vertauschen.

Leitung: Hanspeter Stalder, Medienpädagoge; Reni Huber, Erwachsenenbildnerin.

Vom 19. Februar bis 31. März 1979 veranstaltet die Jugendakademie eine

– «Reise nach Dänemark»

Wir werden der dänischen Sozial- und Bildungspolitik nachgehen und insbesondere die «autonome Republik Christiania» in Kopenhagen sowie die Alternativschulen in Tvind besuchen. Die Reise wird in einer vorausgehenden Woche gemein-

sam vorbereitet und in den anschliessenden Wochen ausgewertet und Verbindungen zu unserem eigenen Land hergestellt.

Leitung: Arne Engeli, Politologe; Peter Stokholm, Leiter des dän. Instituts in Zürich.

Auskunft, Detailprogramme und Anmeldung: Schweizer Jugendakademie, 9400 Rorschacherberg, Telefon 071 - 42 46 45.

Bücher

Pädagogik

Gottfried Heimelt: Umgang mit aggressiven Schülern. Herderbücherei – Fachserie Pädagogik, Bd. 9056. 176 Seiten, broschiert, DM 11,90.

Der Autor macht seine Leser zunächst mit den Äusserungsformen der Aggression, mit dem entwicklungspsychologischen Stellenwert der Ag-

gression und mit dem gesellschaftlichen Umfeld vertraut, in dem Aggression entsteht. Von dieser Informationsbasis her lässt sich dann erklären, warum sich Schüler oder gar eine ganze Schulklasse destruktiv verhalten. In den Beispielen, die man in dem grossen Kapitel «Aggression in der Schule» nachliest, wird der Leser viele Situationen finden, in denen er selbst schon einmal gestanden hat.

In einem Abschlusskapitel behandelt der Autor die pädagogischen Konsequenzen, insbesondere die Techniken der Verhaltensmodifikation. Er zeigt, dass es möglich ist, Aggression in der Klasse abzubauen, wenn man sie von den Ursachen her versteht und – nicht unwichtig – sein eigenes Aggressionspotential unter Kontrolle hält. Gewiss kann man nicht erwarten, von heute auf morgen Erfolg zu haben. Aber der Erzieher, der die Ratschläge von Gottfried Heimelt in seinem Schulalltag verwirklicht, wird auf Dauer ein entspannteres Arbeitsklima erzielen. Darum sollte man jedem Lehrer die Lektüre dieses Taschenbuchs dringend empfehlen.

V. B.

Private Sekundarschule Institut TALITHA 9113 Degersheim SG

sucht auf Frühjahr 1979

Sekundarlehrer(in) phil. I und II

Falls Sie Freude haben, in einem kleinen Team mitzuarbeiten, um die uns anvertrauten Schüler und Schülerinnen sowohl in menschlicher als auch in schulischer Hinsicht bestmöglichst zu fördern, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis zum 1. Oktober 1978 an

Institut Talitha, 9113 Degersheim, ☎ 071 - 54 15 40

25-142956



Akademie für Angewandte Psychologie

Abendschule. Praxisbezogene Vorlesungen und Seminare in kleinen Gruppen. Als berufsbegleitende Ausbildung in Psychologie bieten wir:

Kurs A: Grundstudium in Psychologie

Kurs B: Ausbildung zum Berater:
– Schwerpunkte Gesprächsführung und Gruppenpädagogik

oder zum Therapeuten:
– Schwerpunkte Gestalt- und Imaginationstherapie

Anfragen oder Informationsgespräch bei Akademie für Angewandte Psychologie, Rötelstrasse 73, 8037 Zürich.

Telefon 01 - 26 47 88, jeweils nachmittags, Dienstag bis Freitag.